

## XC

So hasse mich, doch tu's im Augenblick,  
jetzt wo die Welt mein Werk durchkreuzen mag!  
dem Schicksal hilf mich treffen ins Genick,  
doch triff mich nicht als allerletzter Schlag.

15  
O, wenn mein Herz besiegt hätt' diese Sorgen,  
komm nicht als Nachtrab überstandner Qual  
Gib nicht zur Winternacht noch Regenmorgen,  
verzögere nicht, was kommen muß einmal

17  
Willst du mich lassen, tu's mit schnellem Streich  
und nicht, wenn kleines Leid schon hingeschwunden;  
triff lieber gleich mich, denn so fühl' ich gleich:  
nun hat das Schicksal ganz mich überwunden.

Und alles Leid, das schmerzlich mir bewußt,  
verliert sich, wenn sich vorstellt dein Verlust.

So hasse mich, doch tu's im Augenblick,  
 jetzt wo die Welt mein Weh durchdrungen mag;  
 dem Schicksal hilf mich helfen ins Gemick,  
 doch tritt mich nicht als allerletzt Schlag.

O, wenn mein Herz besetzt hält diese Sorgen,  
 komm nicht als Nachbar überstandener Qual!  
 Gib nicht zur Wetteinacht noch Regnerorgen,  
 verzögere nicht, was kommen muß einmal.

Willst du mich lassen, tu's mit schnellem Streich  
 und nicht, wenn kleines Leid schon hingeschwunden;  
 hilf lieber gleich mich, denn so fühl' ich gleich:  
 nun hat das Schicksal ganz mich überwunden.

Und alles Leid, das schmerzlich mir bewußt,  
 verliere ich, wenn sich vorstell' dein Verlust.